

# Bürgerinitiative Umwelt Wathlingen e.V.

biumweltwathlingen@t-online.de

BI Umwelt Wathlingen | Am Schloß 9 | 29336 Nienhagen

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie  
Dienstszitz Clausthal-Zellerfeld  
An der Marktkirche 9  
38678 Clausthal-Zellerfeld

Ansprechpartner: Holger Müller

Nienhagen, 21.05.2020

Ihr Zeichen: L1.4/L67120/01-04\_07/2017-0009

## **Planfeststellungsverfahren für die Abdeckung der Halde Niedersachsen in Wathlingen, Landkreis Celle**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich sende Ihnen im Planfeststellungsverfahren für die Abdeckung der Halde Niedersachsen in Wathlingen, Landkreis Celle, in der Anlage eine Stellungnahme des Rechtsanwaltes der Bürgerinitiative Umwelt Wathlingen, Herrn Reitinger, zur Stellungnahme der UPI vom 14.12.2018.

Darüber hinaus sende ich Ihnen in der Anlage 11 Fotos aus dem Bereich der früheren Bandanlage der o.g. Kalirückstandshalde, die wir von unserem Rechtsanwalt erhalten haben. Die Fotos zeigen bis zu 4 m tiefe Löcher mit großem Durchmesser.

Zitat aus dem Planfeststellungsbeschluss des LBEG für die Zulassung des Rahmenbetriebsplanes zur Abdeckung der Kalirückstandshalde Friedrichshall der K+S Baustoffrecycling GmbH vom 16. April 2010:

„Erdfälle können ausgeschlossen werden (...)“ (S. 87)

keine Veränderungen der Erdoberfläche / Grundbrüche - aufgrund „*durchweg positiver Erfahrungen aus dem langjährigen Großversuch sicher gewährleistet*“ (S. 101)

Laut Jahresbericht 2012 der K+S Baustoffrecycling GmbH dagegen „*ist es während*

der Abdeckung und Rekultivierung der Halde Friedrichshall (Sehnde) immer wieder zu Versackungen gekommen“.

**Kleine Anfrage zu Kalihalden** (Niedersächsischer Landtag – 18. Wahlperiode Drucksache 18/2823) – Auszug aus der Antwort:

**56. Wie viele Haldeneinbrüche hat es seit Beginn der Haldenabdeckung der Kalihalde Friedrichshall gegeben? (bitte jeweils Datum, Lage, Ausmaß und Tiefe der Einbrüche angeben)**

Die genaue Anzahl der sogenannten Versackungen ist dem LBEG nicht bekannt.

**64. Ist es nach erfolgter Sanierung an den betroffenen Stellen zu erneuten Einbrüchen gekommen und wenn ja, wo und wie häufig?**

Nein.

**66. Kann die Landesregierung ausschließen, dass es zu weiteren Haldeneinbrüchen kommt?**

Nein. Gleichwohl hat das LBEG mitgeteilt, dass aufgrund der festgestellten Ursachen und der wirksamen Sanierungsmaßnahmen sich bisher keine Hinweise ergeben, die grundlegende Zweifel am genehmigten Abdeckkonzept für die Kalirückstandshalde in Sehnde erkennen lassen.

Tatsächlich ist es im nordöstlichen Bereich der Halde Friedrichshall 2016/17 zu Versackungen gekommen. Nach der Reparatur der Versackungen hat es 2018 und 2020 erneut Versackungen gegeben.

Aussagen zu den Bereichen, in denen Versackungen auftreten und zu den Ursachen:

„Die Erdfälle befinden sich in einem begrenzten Bereich im **Norden und Osten** der Halde“

„Durch Vergleich mit älteren Luftbildern konnte festgestellt werden, dass sich die Versackung in einem Kurvenbereich eines ehemaligen Betriebsweges befindet.“

„In dem Kurvenbereich ist es voraussichtlich schon zu Betriebszeiten des Betriebsweges zu Wasserwegsamkeiten gekommen, die sich während der Abdeckungsphase nicht vollständig geschlossen haben. Dies wird als Ursache der Versackung **angenommen**.“ (K+S 2012) zu Versackungen bis 2012

„Nach Auskunft des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) zeigt sich dieses Phänomen **ausschließlich im nordwestlichen Bereich** der Kalihalde;“ einem Bereich, der vor der Abdeckung sehr zerklüftet war und in dem die in die Haldenböschung eingeschnittene zentrale Transportbandstraße verlaufen ist. (MW) zu Versackungen 2017

*„Im abgedeckten Bereich der Halde ist es durch lokale Besonderheiten in einem speziellen Bereich, in dem früher die Bandanlage installiert war, vereinzelt zu **Aufbrüchen** der Abdeckschicht gekommen.“ (K+S 2017)*

Abgesehen davon, dass hier die Himmelsrichtungen sowie Einbrüche und Aufbrüche durcheinandergeraten, werden als wesentliche Bereiche von Versackungen vor 2012 der Kurvenbereich eines ehemaligen Betriebsweges und für 2017 die zentrale Transportbandstraße genannt.

Genau diese Strukturen haben in dem südöstlichen Bereich der Halde Niedersachsen in Wathlingen bestanden, in dem die o.g. und auf den Fotos in der Anlage dargestellten Löcher vorhanden sind.

Untersuchungen und Erkenntnisse zu den genannten Strukturen sind in zwei Bereichen erforderlich. Einmal hinsichtlich der Tragfestigkeit des Untergrundes im Bereich der früheren Bandanlage und weiter hinsichtlich der Frage, ob bzw. inwieweit von diesem Bereich aus eine Verbindung zur Basis besteht. Da der Bandanlagenbereich bis in das Zentrum der Halde reicht, könnten Wasserwegsamkeiten von hier ausgehend zumindest in den gesamten Bereich des Zentrums und damit in den größten Teil der Halde hineinreichen.

Ich stelle für die Bürgerinitiative Umwelt Wathlingen e.V. (in Vertretung des LBU) im Planfeststellungsverfahren Kalihaldenabdeckung Wathlingen den Antrag, der Firma K+S vor Entscheidung über den Antrag auf Zulassung der Haldenabdeckung die Untersuchung des südöstlichen Bereiches der Halde mittels folgender Untersuchungsmethoden aufzugeben:

- Versickerungstests, um festzustellen
  - wie lange es dauert, bis eine instantan aufgegebene, bestimmte Wassermenge durch das Schluckloch verschwunden ist
  - ob es evtl. zum Überlauf kommt
  - wo das Salzwasser wieder austritt.

Dazu Färbeversuche mit geeignetem Tracer und Beobachtung des Farbstoff-Tracers im Ringgraben und in allen versalzten Grundwassermessstellen

- Geoelektrische Verfahren, insbesondere Kartierungen des scheinbaren Widerstands
- Mechanische Sondierungen
- Videokamera-Befahrung
- Aufbaggern

Darüber hinaus wird beantragt, der Firma K+S die Erstellung eines Sanierungskonzeptes für diesen Bereich aufzugeben und das Planfeststellungsverfahren bis zur

Vorlage des Sanierungskonzeptes und während der entsprechenden Öffentlichkeitsbeteiligung auszusetzen.

Weiter wird die Durchführung folgender Untersuchungen beantragt, die Auskunft geben zu der Haldenstruktur im Allgemeinen einschließlich des südöstlichen Bereiches (horizontale Kernbohrungen) und zu der Ausbreitung von versalzenerem Wasser aus dem Haldenkörper in den Untergrund:

- Durchführung von Kernbohrungen (vertikal und horizontal)
- Erstellung einer Haldenwasserbilanz
- Ermittlung des Eintrags (durch die wie auch immer geartete Bodenschicht unter der Kalihalde) in das Grundwasser
- Ermittlung aussagekräftiger (Brunnen-)Messdaten als Zeitreihe
- Erstellung eines gekoppelten 3D-numerischen Sicker- bzw. Grundwasserströmungs- und Transportmodells unter Beachtung dichteabhängiger dynamischer Prozesse im Grund- und Sickerwasser
- Neubewertung der Ergebnisse der elektromagnetischen Hubschraubermessung (SkyTEM)
- Untersuchung des Chemismus bzw. der Geochemie des Grundwassers (ggf. neutrale Beprobung des Haldenwassers (differenziert nach Produktions- und Teufhalde) als Maßstab
- Anforderung einer Antwort auf die erneute Stellungnahme von Dr. Ralf Krupp vom 07.05.2019
- Leitfähigkeits - Cone Penetration Test (LF-CPT) (Leitfähigkeitsdrucksondierung) unmittelbar am Haldenrand, insbesondere in dem Bereich der früheren Bandanlage am Süd- und Ostrand

Mit freundlichem Gruß

Müller

#### Anlage

- Stellungnahme von Herrn RA Reitinger zur UPI Stellungnahme vom 14.12.2018
- 11 Fotos aus dem Bereich der früheren Bandanlage der Halde Niedersachsen

Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6



Foto 7

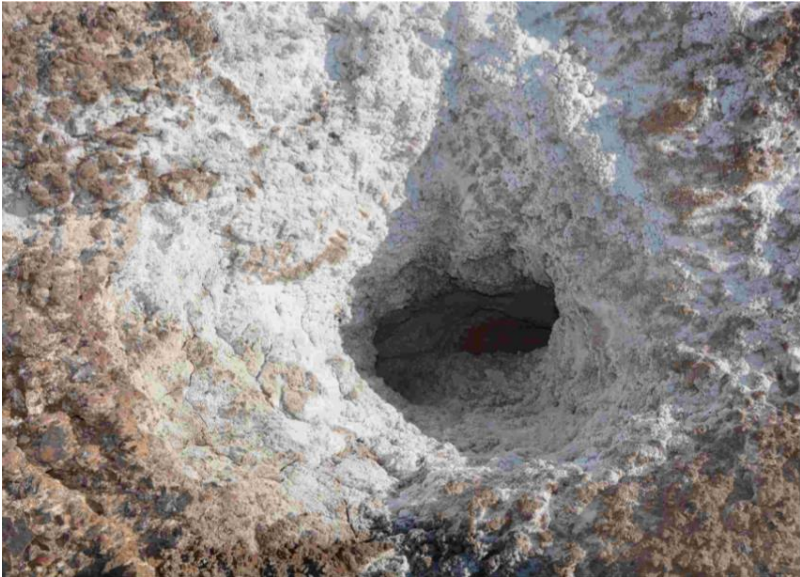


Foto 8





Foto 9



Foto 10



Foto 11

